

Gedanken zum Internationalen Frauentag

Der Internationale Frauentag wird am 8. März begangen. An diesem Tag demonstrieren Frauen weltweit für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. Der Feiertag ist aus der Internationalen Frauenbewegung heraus entstanden und bereits in vielen Ländern der Erde gesetzlicher Feiertag. Seit 2019 gilt das auch für Berlin, wo der neue Feiertag von der rot-rot-grünen Regierung eingeführt wurde.

Die deutsche Politikerin **Clara Zetkin**, die zuerst in der SPD aktiv und dann in der Weimarer Republik von 1920 bis 1933 Reichstagsabgeordnete für die KPD war, gilt heute als Hauptinitiatorin des Weltfrauentags. Premiere feierte der Internationale Frauentag am 19. März 1911.

Erst 1921 wurde der Feiertag durch die Konferenz kommunistischer Frauen auf den 8. März gelegt.

Das alles beherrschende Thema der ersten Jahre war die Forderung nach dem freien, geheimen und gleichen Frauenwahlrecht.

Weil auch heute noch Millionen Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterdrückt und in ihren Rechten eingeschränkt werden, wird es auch im März 2023 wieder weltweit Proteste, Demonstrationen und Veranstaltungen geben.

In Deutschland bieten vor allem Gleichstellungsbeauftragte der Städte und Kreise Veranstaltungen zum Frauentag an - große offizielle, politische Feierlichkeiten gibt es nicht (mehr).

In unserem Kreis gibt es seit vielen Jahren im März die Frauenwoche mit der Auftaktveranstaltung durch den Landrat.

Wir als **DIE LINKE** beteiligen uns mit einer eigenen Veranstaltung. Auch in diesem Jahr wollen wir am 8. März um 17.00 Uhr wieder in die Aula der Kellermannerschule in Senftenberg einladen.

Durch den Kreisvorstand und die Frauengruppe LISA wird für Kultur und das leibliche Wohl gesorgt werden.

Petra Kanter

Interesse an Kommunalpolitik?

Sie möchten

- Kommunalpolitik kennenlernen
- sich einbringen und an der Arbeit der Fraktion mitwirken
- an der Entwicklung unserer Stadt teilnehmen

Melden Sie sich!

Kontakt: info@dielinke-osl.de

Erwartungen und Zusagen an den neuen Bürgermeister

Seit dem 01. Februar ist der neue Bürgermeister, Herr Andreas Pfeiffer, in seinem Amt tätig.

Obwohl die Senftenberger **DIE LINKE** keine eigenen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl stellte, gab es für keine der Kandidatinnen und keinen der Kandidaten eine Unterstützungserklärung durch den Ortsverband oder die Stadtfraktion **DIE LINKE**, da doch die Aussagen in den Wahlprogrammen aller KandidatInnen sehr ähnlich waren.

Deshalb sind die Erwartungen der Fraktion **DIE LINKE** an den neuen Bürgermeister eng mit seinen Aussagen im Wahlkampf verbunden. Besondere Erwartungen werden an das neue Herangehen an eine verstärkte Bürgerbeteiligung bei der zukünftigen Entwicklung der Stadt gestellt. Für unsere Fraktion gehört dazu auch das Ziel, einen neuen, qualitativ besseren Bürgerhaushalt in den nächsten Jahren zu gestalten.

Bei der weiteren Entwicklung der Stadt setzt die Fraktion **DIE LINKE** voraus, dass der Bürgermeister gemeinsam mit allen Stadtverordneten und unter Einbeziehung der BürgerInnen Prioritäten bei allen Investitionen und Instandhaltungen setzt und diese zielstrebig umsetzt. Die Nutzung von Fördermitteln ist dabei wünschenswert, aber nicht die Voraussetzung der prioritären Abarbeitung.

Die Fortsetzung des Weges Senftenbergs als soziale, kinder-, umwelt- und touristenfreundliche Stadt in enger Zusammenarbeit mit der einheimischen Wirtschaft sieht die Fraktion **DIE LINKE** dabei als ein wichtiges Kriterium der weiteren Entwicklung an.

Messen wird die Fraktion **DIE LINKE** den neuen Bürgermeister auch daran, wie es ihm gelingen wird, weiterhin einen stabilen Haushalt für Senftenberg zu realisieren und gleichzeitig ausreichende und qualitativ gut ausgestattete Plätze in den Kitas und Schulen zu gewährleisten sowie die Sport- und Vereinsförderung fortzusetzen.

Eine sehr wichtige Erwartung an den neuen Bürgermeister, Herrn Pfeiffer, ist eine durchgehende Transparenz der gesamten Arbeit der Verwaltung sowie eine klare Nachvollziehbarkeit aller zum Beschluss anstehenden Drucksachen in der Stadtverordnetenversammlung.

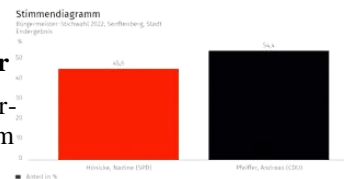
Die weitere Umsetzung der in der externen Organisationsuntersuchung empfohlenen Maßnahmen, besonders die Gestaltung eines Personalentwicklungsplanes zur Sicherung des Personalbestandes in den nächsten Jahren, sollte durch den Bürgermeister als Chefsache betrachtet werden.

Die Fraktion **DIE LINKE** kann Herrn Pfeiffer als Bürgermeister eine faire und offene Zusammenarbeit zusagen, so ihr gleiches Arbeitsverhalten entgegengebracht wird.

Dafür wird die Fraktion **DIE LINKE** verstärkt ihren Beitrag leisten, damit die Arbeitsweise in der Stadtverordnetenversammlung sowie der persönliche Umgang der Stadtverordneten untereinander verbessert wird. Dabei sind Offenheit, Ehrlichkeit, Fairness und sachlicher Meinungsstreit für die Fraktion **DIE LINKE** die Grundpfeiler des demokratischen Handelns in der Stadtverordnetenversammlung.

Für die nächsten Jahre wünscht die Fraktion **DIE LINKE** dem Bürgermeister, Herrn Pfeiffer, viel Erfolg sowohl für seine persönliche Arbeit als auch bei der weiteren Entwicklung unserer Heimatstadt Senftenberg.

Wolf-Peter Hannig





Fraktionssitzungen

22. Februar 18.00 Uhr

09. März 18.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Schlossstraße

Fraktionsstammtisch

22. März 17.30 Uhr
in der Geschäftsstelle Schlossstraße

Informationsstand der Fraktion

11. März 09.00 – 11.00 Uhr
auf dem Markt

Ausschusssitzungen

27. Februar Wirtschaftsausschuss

28. Februar Finanzausschuss

01. März Bauausschuss

02. März Sozialausschuss

06. März Hauptausschuss

Beginn jeweils 17.00 Uhr
im großen Ratssaal des Rathauses

Stadtverordnetenversammlung

15. März 17.00 Uhr
in der Kaiserkrone OT Brieske

Feier zum internationalen Frauentag

08. März 17.00 Uhr
in der Aula der Bernhard-Kellermann-Oberschule

Kontakt

Für weitere Informationen, Anregungen und Anfragen stehen wir Ihnen gern unter folgenden E-Mail-Adressen zur Verfügung

wphannig@t-online.de

dagmarwinzer@gmx.de

Das Mitteilungsblatt der Fraktion erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Interesse am Mitteilungsblatt?

Abonnieren Sie unentgeltlich über unsere E-Mail-Adressen.

Ist das Energiekonzept auf der Höhe der Zeit?



Die stark gestiegenen Energiepreise der vergangenen Monate haben auch spürbare Auswirkungen auf unsere Stadt und ihre EinwohnerInnen. Sie sind unterschiedlich für die Betroffenen nur schwer oder gar nicht tragbar.

Die Anhebung von Gebühren für Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge, ggf. mehr Schulden und eine reduzierte Bereitstellung von freiwilligen Leistungen, aber auch mehr Investitionen in die Energieeffizienz sind Folgen auch für unsere Stadt und deren Einwohner. Einrichtungen der Sicherheit und Ordnung, Sportstätten, Kinder- und Kultureinrichtungen, Vereinsräume u.a. sind betroffen.

Förderung kann nur eine Seite der Medaille sein. Im Umgang mit den steigenden Energiepreisen stehen dabei sowohl bei den bereits realisierten Projekten als auch bei den geplanten Maßnahmen eine gesteigerte Energieeffizienz als auch der Ausbau erneuerbarer Energiequellen an vorderster Stelle.

Wo sich die Potenziale in Senftenberg befinden, und wie die finanzielle Untersetzung bewerkstelligt werden kann, muss mehr in den Fokus des bestehenden Energiekonzeptes gerückt werden. In jedem Fall muss auch Senftenberg in Zukunft weiter alle Potenziale nutzen, um von fossilen Energieträgern unabhängiger zu werden. Weshalb das vorhandene Energiekonzept fachmännisch auf den Prüfstand gestellt werden muss.

Es ist eine hohe Herausforderung, der sich der neue Bürgermeister mit seiner kommunalen Mannschaft und auch die Senftenberger Stadtverordnetenversammlung und damit auch die Fraktion *DIE LINKE* stellen muss. Nicht nur die gegenwärtig hohen Energiepreise, sondern auch das Erreichen der Klimaziele bis 2038, denen sich Deutschland verpflichtet hat, zwingen dazu.

Karin Hädicke

Gedanken zum Holocaust-Gedenktag



Vor 78 Jahren wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit. Es steht als Inbegriff für den nationalsozialistischen Rassenwahn. Darum erinnern wir an diesem Tag der Opfer des Holocaust, insbesondere der über sechs Millionen Juden, aber auch Sinti und Roma, Homosexuelle, Behinderte, Kriegsgefangene und weitere Menschen, die im Namen einer kranken Ideologie systematisch ermordet wurden.

Es war ein sinnloser, industriell betriebener Mord an wehrlosen, unschuldigen Menschen, erdacht von fanatischen Nazis, Verbrechern, die dazu in ihren Rassengesetzen eine Legitimation fanden.

Auch wir als Fraktion *DIE LINKE* in der SVV Senftenberg und als Ortsverband gedachten an diesem Tag den Opfern vor der Plastik „Der Aufrechte“ im Schlosspark. Sein freier Oberkörper und die nackten Füße weisen auf seine nahende Exekution hin. Und doch symbolisiert er Stärke und Unbezwingbarkeit.

Und diese Stärke und Unbezwingbarkeit sagt uns:

Diese Geschichte darf sich nie wiederholen. Die Vergangenheit mahnt zur Wachsamkeit. „Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“ - so Bundespräsident Roman Herzog in seiner Proklamation vom 03. Januar 1996, den 27. Januar zum Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus zu erklären.

Und gerade das ist sehr wichtig, denn bei der diesjährigen Veranstaltung haben wir unser Kinder- und Jugendparlament sowie VertreterInnen von Schulen vermisst. Gerade wir als Linke sollten darauf einwirken, dass unsere Senftenberger Kinder und Jugendlichen auch ihre eigenen Ideen für eine solche Gedenkveranstaltung einbringen und ihnen bei der Umsetzung behilflich sein.

Dagmar Hensel-Winzer